

15. Rodauner KIRTAG

Sonntag, 14. Sept. 2008
Rodauner Kirchenplatz

Es erwartet Sie ein buntes Programm für die gesamte Familie!

- 9:30 - 10:30 Rhythmische Messe mit dem TIMELESS-Chor
- 10:00 - 18:00 Marktstände, Buffets, Sektbar
- 10:30 - 18:00 Luftburg, Ringelspiel, Schießbude
- 10:30 - 14:00 Frühschoppen, Musik, Volkstanzgruppe Sollenau, Tanz- und Gymnastikvorführungen, kroatische Tamburizzagruppe „Fiaker“
- 13.30 - 14:00 Präsentationen des Schulzentrums
- 14:00 - 16:00 Open House Sta. Christiana
- 14:00 - 16:00 Pizzabacken für Kinder
- 13:00 - 15:00 Kirchenführungen
- 14:00 - 17:00 Kinderanimation, Basteln, Klettern, Kinderschminken, Ponyreiten etc.
- 14:30 - 16:00 Kasperltheater / zwei Vorstellungen
- 16:00 - 16:30 „Spielleute von Eulenspiel“, keltische, irische und mittelalterliche Musik
- 16:30 - 16:45 SMIR-Präsentation
- 17:00 - 17:30 Ermittlung der Gewinner der Tombola
- 19:00 Ausklang

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Inhalt

| | |
|--|---|
| SMIR intern | 2 |
| Qualität verpflichtet/Losgutschein/ Ein jeder Abschied birgt in sich den Neubeginn/ Alt trifft auf Jung/Weg von der Einsamkeit | |
| Gehört, gesehen, gelesen | 6 |
| Alles schwingt | |
| Die aktive Seite | 7 |
| Rezept/Für Sie gelesen/Gedächtnis-training | |
| Kurz und bündig | 8 |

Editorial

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Wieder einmal steht der Kirtag vor der Türe - Sie sollten ihn keinesfalls versäumen, es wird bestimmt wieder ein stimmungsvoller Treffpunkt.



Ursula Kaufmann

Eine absolute Pflegefachfrau bringt Ihnen diesmal Qualitätsgrundlagen näher, denen wir bei SMIR uns verpflichten. Zum einen, weil wir selbst höchste Ansprüche an uns stellen, zum anderen, weil wir damit jederzeit zertifiziert werden könnten, falls dies je gesetzlich verlangt werden sollte.

Es ist das letzte Mal, dass ich mich hier an Sie wende. Warum, erfahren Sie ebenfalls in dieser Ausgabe, wie auch, welches Buch mich in letzter Zeit angesprochen hat, von welcher Apfeltorte nicht nur Tante Rosa schwärmt, und was es an interessanten Kursen und Vorträgen im Herbst gibt.

Viel Spaß beim Lesen und einen schönen Herbst wünscht Ihnen etwas wehmütig

Ursula Kaufmann

Qualität verpflichtet



Diesem Prinzip folgen die SMIR-MitarbeiterInnen aus Überzeugung, was nun durch die Entwicklung und Einführung wichtiger Qualitätsgrundlagen optimal ergänzt wird.

Pflegequalität kann nur gelingen, wenn dafür die entsprechenden Rahmenbedingungen in einer Organisation vorhanden sind. Dazu gehören unter anderem eine klare und sinnvolle Aufgabenverteilung und die Zuschreibung der Verantwortungen an die MitarbeiterInnen.

Funktionsbeschreibungen

SMIR ist eine stetig wachsende Organisation mit wachsender Verantwortung. Aus diesem Grund wurden für die Aufgaben der Pflegedienstleiterin und der Einsatzleiterin Funktionsbeschreibungen entwickelt und dadurch die Positionen formal in der Organisation verankert.

Mit SMIR gewinnen!



Reisegutschein, Fonds-Vorsorge, Wertpapierpläne und vieles mehr

Hauptsponsoren:



So wie jedes Jahr laden wir unsere Mitglieder dazu ein, sich mit diesem Abschnitt zu jedem gekauften Los ein Gratislos am Kirtag abzuholen.

Nutzen Sie damit die Gelegenheit, sich einen der schönen Preise zu sichern!

Füllen Sie dazu folgenden Abschnitt aus und kommen Sie damit zum Organisationsstand:

Name: _____

Adresse: _____

Mitglied seit: _____

Schwester Fini Breuer verantwortet als Pflegedienstleiterin die Weiterentwicklung der Pflegequalität. Sie orientiert sich dabei an den neuesten fachlichen Erkenntnissen genauso wie an den Bedürfnissen der KlientInnen.

Schwester Gabriele Kröner sorgt als Einsatzleiterin für einen effizient gestalteten Dienstplan, wobei sie den Wünschen der KlientInnen ebenso gerecht zu werden versucht wie denen der Mitarbeiterinnen.

Werkzeuge zur Qualitätssicherung

Fini Breuer und Gabriele Kröner haben mit meiner Unterstützung ein Jahr lang Werkzeuge zur Weiterentwicklung der Pflegequalität erarbeitet und diese auf ihre Praxistauglichkeit geprüft.

Pflegevisite

Als eines der wichtigsten Qualitätsinstrumente wurde die Pflegevisite eingeführt.

Schwester Fini wird alle KlientInnen einmal jährlich besuchen und mit ihnen über ihre Erfahrungen, Wünsche und Anliegen sprechen. So erhält sie einen Überblick über die Zufriedenheit der KlientInnen ebenso wie über das Wissen und Können ihrer Kolleginnen. Das ermöglicht, die Pflegequalität zu bewerten, sich über positive Rückmeldungen zu freuen und die Anregungen der KlientInnen für Änderungen und Verbesserungen der Pflegearbeit zu nutzen.

Dokumentationsanalyse

Ein weiteres wichtiges Instrument für professionelle Pflege ist die Pflegedokumentation. Aus den Inhalten und der Sorgfalt der Pflegedokumentation können Rückschlüsse auf die Pflegequalität gezogen werden. Deshalb wurde das Instrument der Dokumentationsanalyse entwickelt und eingeführt.

Viele KlientInnen wundern sich über die umfassenden schriftlichen Aufzeichnungen der Schwestern. Für diese gibt es mehrere Gründe: Die Dokumentation ist ein Arbeitsmittel, das der Planung des Pflegeverlaufs und der Pflegemaßnahmen dient.

Pflegemaßnahmen sollen etwas bewirken, was aber nur gelingt, wenn es auch von den KlientInnen gewollt ist. Daher werden die Pflegetätigkeiten gemeinsam mit ihnen überlegt, geplant, vereinbart und in der Dokumentation schriftlich festgehalten. Dadurch ist sichergestellt, dass alle dem Pflegeplan folgen und die Ziele der Pflegemaßnahmen nicht aus den Augen verlieren.

Die Pflegedokumentation dient vor allem auch als Kommunikationsmittel, mit dessen Hilfe die Schwestern alle den Klienten betreffenden

Veränderungen erfahren können. Vor diesem Hintergrund ist die Pflegedokumentation auch eine Forderung aus dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz.

Fallbesprechungen

KlientInnen befinden sich manchmal in sehr komplexen und schwierigen Lebens- und Pflegesituationen. Damit

möglichst schnell Problemlösungen erarbeitet werden können, wurde als Hilfsmittel die Fallbesprechung entwickelt. Dabei sucht das Pflegeteam unter Einbeziehung aller Perspektiven und Ideen Verbesserungen für die Situation der einzelnen KlientInnen.

Qualitätsarbeit

SMIR versteht Pflege als Dienstleistung und richtet die Arbeit auf die Bedürfnisse der KlientInnen aus.

QualitätsarbeiterInnen müssen selbstkritisch sein, ohne dabei in Zweifel zu geraten. Qualitätsarbeit fordert offene, starke Menschen, die nie müde werden zu lernen. Sie sind in der Lage, Anregungen oder auch das kritische Wort als Chance für den Fortschritt zu nutzen.

SMIR kann sich glücklich schätzen und stolz sein, denn sie haben sie – diese MitarbeiterInnen mit dem besonderen Qualitätsverständnis. Die KlientInnen können gemeinsam mit den MitarbeiterInnen sicher und vertrauensvoll ihren Pflegealltag gestalten.

*Regina Ertl
Care Consulting*



Ein jeder Abschied ...



Ursula Kaufmann

Wenn die Zeit gekommen ist, fügen sich viele Dinge im Leben ganz einfach ineinander.

Meine Schulzeit liegt lange zurück und beginnt dennoch jetzt gerade neu: allerdings wird sie um viele Facetten reicher, denn ich lerne nicht nur, ich lehre auch, und zwar Jugendliche

in ihrer spannendsten Zeit, der Oberstufe. Mit dem Ende der Sommerferien endet daher auch meine Anstellung bei SMIR und ich kehre zu meinem ursprünglichen Beruf als Lehrerin zurück. Einige Zeit werde ich *SMIR aktuell* noch begleiten, was mir den beruflichen Kontakt zu SMIR erhält.

Im Oktober 1997 stieg ich nach meiner Karenzzeit wieder ins Berufsleben ein und übernahm die Redaktion von *SMIR aktuell* (damals noch SMIR-Nachrichten).

Mit dem Vorstand verband mich von Anfang an große gegenseitige Wertschätzung. Ich verdanke diesen meinen Wegbegleitern unglaublich viel, und gemeinsam meisterten wir sämtliche Herausforderungen.

Mit der Zeit wuchs mein Aufgabenbereich - was jetzt gar nicht mehr vorstellbar ist, war damals noch möglich, weil auch nötig: ich betreute bei Engpässen selbst KlientInnen und arbeitete mit meinen Kolleginnen zusammen in und an der

Pflege. Da ich die gesamte Büroorganisation über hatte, kannte ich eine Zeit lang alle KlientInnen, der enge Kontakt war mir immer sehr wichtig und ein großes Anliegen.

Schon sehr bald stiegen die Anforderungen, und ich fand in meiner Freundin Andrea Reisenberger eine perfekte Ergänzung.

Von 1998 an teilten wir uns die Aufgaben in der Organisation. 2003 unterbrach ich wegen meines dritten Kindes meine Tätigkeit, nach meiner Rückkehr übernahm ich die Bereiche Marketing und PR. Andrea Reisenberger wurde Geschäftsführerin und leitet seitdem mit viel Elan und großem Erfolg SMIR.

SMIR hat sich in diesen elf Jahren zu einem sehr professionellen Unternehmen entwickelt, dessen Gegebenheiten mit denen bei meinem Eintritt nur noch in der Motivation und Einstellung des Teams zu vergleichen sind: hier schlägt immer noch das selbe Herz.

Ihnen allen, die Sie mir die Jahre hindurch Vertrauen, Aufmunterung, Anregungen, Bestätigung und viel Freude geschenkt haben, danke ich von Herzen, ganz egal, auf welche Weise wir miteinander zu tun hatten.

Ursula Kaufmann

... birgt in sich den Neubeginn

Von Annalisa Fünfleitner

Ich freue mich sehr, mich als neues Mitglied des SMIR-Teams vorstellen zu dürfen. Ab 1. September 2008 werde ich die Geschäftsführerin, Frau Andrea Reisenberger, an drei Vormittagen in der Woche unterstützen.

Ganz besonders erwartungsvoll sehe ich dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Marketing entgegen, den ich von Frau Ursula Kaufmann übernehme.

Als Mutter von zwei Kindern ist es nicht immer einfach, wieder ins Berufsleben einzusteigen,

mit umso mehr Schwung gehe ich an die neuen Herausforderungen heran.

Ein paar Worte zu mir und meiner beruflichen Laufbahn, damit auch Sie wissen, mit wem Sie ab September am Telefon plaudern werden.

Wir sind mit unserer achtjährigen Tochter Selina vor zweieinhalb Jahren von Salzburg nach Wien gezogen. Sehr schnell fühlten wir uns in



Annalisa Fünfleitner

Mauer zu Hause, und nach einem Jahr hat unsere Tochter Maria, als erste echte Wienerin in der Familie, das Licht der Welt erblickt.

Bevor wir nach Wien gekommen sind, war ich als Assistenz der Geschäftsführung in der Salzburger Seenland Tourismus tätig. Unsere Auf-

gabe war es, die Region im In- und Ausland als Urlaubsort zu vermarkten und dabei die Region mit ihrer unberührten Landschaft und ihren Einwohnern nachhaltig weiter zu entwickeln. Ich freue mich auf ein familiäres Arbeitsklima und auf die Zusammenarbeit im Team.

Alt trifft auf jung

Über unsere Arbeit ergeben sich manchmal Begegnungen, die sich besonders einprägen, so wie das Gespräch zwischen einer unserer Klientinnen und der Kinder von Sr. Elfi

Eine Klientin von SMIR, Frau D., erklärte sich bereit, mir, meinem Freund Liliom und meinem Bruder Max aus ihrem Leben und ihrer Kindheit im Zweiten Weltkrieg zu erzählen.

Wir kamen in eine kleine Wohnung, die Türe wurde uns von einer alten Frau geöffnet. Sie freute sich sichtlich, dass wir gekommen waren, und auch wir waren froh, die Chance ergriffen zu haben, uns von einer Zeitzeugin aus einer solch schwierigen Zeit erzählen lassen zu können.

Frau D. erzählte uns einerseits sehr viel Fürchterliches, aber andererseits auch Gutes über den Krieg. Wir merkten, dass es ihr manchmal schwer fiel, die Fassung zu bewahren, da ihr einige Erinnerungen weh taten.

Ich persönlich bewunderte ihre Tapferkeit und wir alle hörten aufmerksam zu.

Als wir uns verabschiedeten, bedankten wir uns, und auch Frau D. war sichtlich berührt, dass sich Jugendliche von heute mit einem solchen Thema auseinandersetzen.



Susanna und Liliom

Susanna Mühlbauer



Weg von der Einsamkeit, ...

... auf zur Lebensfreude!

Einsamkeit – ein Begriff, vor dessen Aussage am liebsten jeder flüchtet.

Aber wie entsteht Einsamkeit? Welche Auswirkungen kann sie haben? Welche Möglichkeiten zur Vermeidung, welche Möglichkeiten zur „Behandlung“ gibt es?

Wir alle haben wahrscheinlich Menschen in unserer Umgebung, für die dieser Begriff in ihrem Leben zu einer schmerzvollen Tatsache geworden ist. Oder fürchten wir etwa selbst, einem solchen Zustand zu begegnen?

Lassen Sie sich über Entstehung, Auswirkung, Symptome und Prognosen der Einsamkeit in einer „nicht-einsamen“ Form informieren – um im Anschluss darüber zu sprechen, Erfahrun-

gen auszutauschen und Anstöße zu erfahren, wie Sie einem solchen gefürchteten Zustand entgegentreten können. Sei es als Hilfe für andere, sei es als Vorbeugung für das eigene Leben.

Auf zu einem „mehr-samen“ Gesprächsabend!

Gertraud Mooshammer
Einzel-, Paar-, Familiencoach

Wo: SMIR-Kursraum
Anmeldung: SMIR, 01/889 27 71
Wann: 6.11.2008, 16 bis etwa 19 Uhr
Kosten: Eur 9,-
für SMIR-Mitglieder Eur 7,-

Alles schwingt

Die Kraft der sensitiven, gesunden Bewegung - und die Macht der natürlichen Pause.

Johann Salzwimmer, der Erfinder von SMOVEY, erkrankte vor mehr als zehn Jahren an Parkinson. Im Wissen um die rasche Fortschreitung seiner Krankheit begab er sich - unterstützt von Primar Dr. Werner Grabmair - auf die Suche nach einer Methode, um seinen Gesundheitszustand zu verbessern und zu stabilisieren. Im Zuge dessen entstand SMOVEY und die begleitende Therapie.

Als unterstützendes Fitness- und Gesundheitsgerät wird SMOVEY in zahlreichen Sportarten wie Walking, Jogging oder Aerobic, in der Therapie und in der Energetik eingesetzt. Eine neue Bewegungsmethodik ist entstanden: Das SMOVING.

Das neue Fitnessgerät ist ganz einfach zu beschreiben: Vier Stahlkugeln in einem gerillten, ringförmigen Schlauch sorgen für eine spürbare Vibration, die tief in die Muskulatur reicht.

Je nach Trainingsintensität erreichen die je 500 Gramm schweren Ringe eine Belastung von bis zu fünf Kilo. Je schneller man sie bewegt, desto höher das Gewicht.

Was Übungen mit SMOVEY unterstützen:

- fördern den Stressabbau
- stärken das Immunsystem
- regulieren die Muskelspannung
- lösen Verspannungen
- steigern die Beweglichkeit
- reduzieren Schmerzen
- steigern Ausdauer und Kraft
- koordinieren beide Gehirnhälften

Damit sind sie für jede Altersgruppe, von Kindern bis zu hochbetagten Menschen, einsetzbar.

Bei Kindern und Jugendlichen wird die Merkfähigkeit verbessert, hyperaktive Kinder finden leichter zu Ausgeglichenheit und Entspannung.

Menschen im Beruf erreichen eine bessere

Entspannung, verbesserte Konzentration und wirken Muskelverspannungen entgegen.

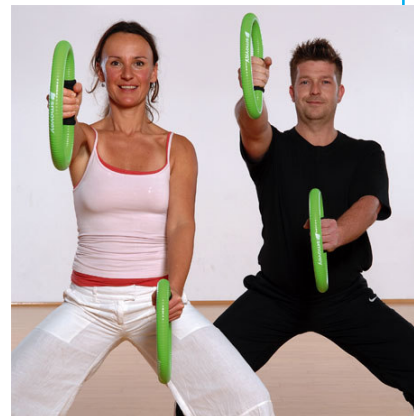
SMOVEY-Training in der Freizeit unterstützt das Konzentrationsvermögen,

sorgt für allgemeine geistige und körperliche Entspannung, ermöglicht eine Grundfitness und ein ausgewogenes Muskeltraining. Die Ringe sind auch eine gute Trainingsergänzung für Läufer.

Älteren Menschen hilft es bei der Konzentration und Koordination, unterstützt die Merkfähigkeit, den Gleichgewichtssinn und die körperliche Beweglichkeit (Gehsicherheit).

Unter www.dein-coach.at oder bei einem Vortrag in der St. Johannes Apotheke in Rodaun können sich Interessierte informieren. Hier erhalten Sie Trainings- und Ernährungstipps, genießen gratis Vitamindrinks und können nebenbei beim Ausprobieren der Ringe viel Spaß erleben.

SMIR-Mitglieder erhalten beim Vortrag Ermäßigung und können die SMOVEY Ringe zum Vorzugspreis von EUR 55,- statt EUR 74,90 erwerben. Bei der Anmeldung geben Sie bitte Ihre SMIR-Mitgliedschaft bekannt und nehmen diese Ausgabe von *SMIR aktuell* zum Vortrag mit, um in den Genuss der Ermäßigungen zu kommen.



SMOVEY Vortrag

Wo: St. Johannes Apotheke,
Ketzergergasse 368

Wann: 27. September 2008,
von 10 -12 Uhr

Wer: Wolfgang Cyrol,
SMOVEY Trainer

Anmeldung: 01/888 41 70

Kosten: EUR 10,-
SMIR-Mitglieder EUR 5,-

Tante Rosas Apfeltorte

5 große Äpfel
1 Zitrone
2 Eier
16 dag Zucker
1 Pkg. Vanillezucker
8,5 dag flüssige Butter
10 dag Mehl
1 TL Backpulver
1-2 EL Milch



Äpfel putzen, in kleine Stücke schneiden und mit Zitronensaft übergießen. Eier mit Zucker und den restlichen Zutaten vermischen. Dies ergibt einen dünnflüssigen Teig. Äpfel unterheben, Teig in eine gefettete und

gemehlte Backform füllen und bei mittlerer Hitze etwa 45 - 60 Minuten backen.

Eventuell vor dem Backen mit Mandelblättchen bestreuen.

Wir freuen uns, Frau Helene Streicher den Einkaufsgutschein über 10 Euro für dieses Apfelrezept übergeben zu können!

Schicken Sie uns Ihr Lieblingsrezept und gewinnen Sie damit einen Einkaufsgutschein im Wert von 10 Euro! Sie können es an smir@aon.at mailen oder uns auch faxen (01- 889 27 78)!

Für Sie gelesen

Der Geschmack von Apfelkernen; Katharina Hagen, ISBN: 978-3462039702

Als Bertha stirbt, erbt Iris das alte Haus ihrer Großmutter, wo sie als Kind in den Sommerferien mit ihrer Kusine Verkleiden spielte. Sie streift durch die Zimmer und den Garten, eine aus der Zeit gefallene Welt. Während sie von Zimmer zu Zimmer läuft, tastet sie sich durch

ihre eigenen Erinnerungen und ihr eigenes Vergessen: Was tat ihr Großvater wirklich, bevor er in den Krieg ging? Welche Männer liebten Berthas Töchter? Wer aß seinen Apfel mitsamt den Kernen? Schließlich gelangt Iris zu jener Nacht, in der ihre Kusine Rosmarie den schrecklichen Unfall hatte: Was machte Rosmarie auf dem Dach des Wintergartens? Und was wollte sie Iris noch sagen? Iris ahnt, dass es verschiedene Spielarten des Vergessens gibt. Und das Erinnern ist nur eine davon.

Wer rastet, der rostet!

Gedächtnistraining für Jung und Alt

Im folgenden Orchester soll jedes Instrument genau einmal vertreten sein, manche sind aber doppelt erschienen. Welche? Und wieviele weitere Instrumente fallen Ihnen noch ein?

Harfe, Fagott, Jagdhorn, Posaune, Pauke, Mundharmonika, Blockflöte, Bratsche, Klavier, Violine, Cello, Saxophon, Oboe, Gitarre, Mandoline, Zither, Harmonium, Ziehharmonika, Waldhorn, Spinett, Orgel, Trompete, Klavier, Schlagzeug, Xylophon,



Leier, Mandoline, Klarinette, Okarina, Alphorn, Maultrommel, Kastagnetten, Cello, Leierkasten, Cembalo, Querflöte, Elektrogitarre, Digeridoo, Piccoloflöte, Harfe, Flügelhorn, Drehorgel, Spinett

Lösung unter *Kurz und bündig!*